



**Annegret Kramp-Karrenbauer**  
Bundesministerin der Verteidigung

**Betreff: Deklaration Großräume Köln-Hamm-Gießen  
als Kampfmittelverdachtzonen**

HAUSANSCHRIFT Stauffenbergstraße 18, 10785 Berlin  
POSTANSCHRIFT 11055 Berlin

Bezug: Wir suchen unsere Waffen  
Datum: Berlin, 26.10.2020  
Seite: Seite 1 von 3

TEL +49 (0)30 6293-1733  
FAX +49 (0)30 6293-1734

Sehr geehrte Damen und Herren,  
Liebe Mitbürgerinnen und Mitbürger,

mit diesem Schreiben bitte ich persönlich um Ihre Mithilfe: Möglicherweise ist eine Reihe kriegs-  
tauglicher Waffen in die Hände von rechtsextremen Gewalttätern in ihrem Einzugsgebiet gelangt.  
Mir ist bewusst, dass die Pandemie uns allen viel Kraft abverlangt. Als zuständige Behörde im von  
mir geführten Ministerium der Verteidigung fahndet der Militärische Abschirmdienst (MAD) un-  
ter Hochdruck nach einer erheblichen Menge entwendeter Waffen und Munition. Aus der Be-  
richterstattung haben Sie möglicherweise entnommen, dass ich alles daran setze, durch umfas-  
sende Reformen und lückenlose Aufklärung den bekannt gewordenen rechtsextremen Umtrieben  
in der Truppe aktiv und konsequent entgegenzuwirken. Es haben sich nun Hinweise darauf erhär-  
tet, dass entwendete Bestände an Waffen und Munition organisiert und gezielt in die Hände von  
potenziell gefährlichen Extremisten geleitet wurden.

Durch die Vernehmung von Tatverdächtigen haben sich direkte Verbindungen nach Köln, Hamm,  
und Gießen. Aufgrund der vorliegenden Indizien hat der nordrhein-westfälische Ministerpräsi-  
dent Armin Laschet (Weisung vom 23. Oktober 2020) den Großraum Köln-Hamm-Gießen **vom 26.  
Oktober bis zum 20. November 2020** zur Kampfmittelverdachtszone erklärt!

Diese außergewöhnliche Maßnahme aus dem Zivilschutz- und Katastrophenhilfegesetz (ZSKG)  
dient dazu, die Bevölkerung in erhöhte Alarmbereitschaft zu versetzen. Bitte bewahren Sie Ruhe  
bei gleichzeitig gesteigerter Wachsamkeit. Das Gewaltmonopol des Staates ist eine unabdingbare  
Voraussetzung für die Durchsetzung von Recht und Ordnung. Lassen Sie uns gemeinsam im Na-  
men von Demokratie und Rechtsstaat gestärkt aus dieser Herausforderung hervorgehen.



Seite 2 von 3

Konkret fahndet die Bundeswehr nach:

- 60 kg Sprengstoff Nitropenta (PETN)
- 74.161 Schuss Munition diverser Kaliber (Kaliber 5,56mm x 45, 7,62mm x 51, 4,6mm x 30, 7,62mm x 67, 20mm x 139, 40mm x 53, 9mm x 19)
- 8 Gewehre G36, 11 Gewehre G3, 6 Maschinengewehre MG3, 5 Pistolen P8, 2 Fliegerfäuste, 1 Maschinepistole MP7, 8 Signalpistolen, 30 Rohre MG 3, 8 Waffenrohre WS Tornados, 23 Sprengkapseln

Wenn Sie über Informationen zum Verbleib dieser oder weiterer entwendeter Ausrüstungsgegenstände verfügen oder Beobachtungen zu einer Angehörigen / einem Angehörigen der Bundeswehr angestellt haben, kontaktieren Sie bitte unverzüglich den MAD. Ihre aktive Unterstützung kann den entscheidenden Unterschied im Ermittlungsgeschehen machen. Schauen Sie nicht tatenlos zu, wie der Ruf der Bundeswehr von Extremisten in den Dreck gezogen wird.

Wie handeln Sie im Falle einer Zeugenschaft im oben genannten Sinne? Wenn Sie eine der Waffen finden, informieren Sie bitte umgehend die zuständige Polizeibehörde. Sofern es sich um Schusswaffen handelt, **gehen Sie aus Sicherheitsgründen immer davon aus, dass diese geladen und schussbereit sind**. Beim weiteren Vorgehen hat Ihre und die Sicherheit anderer Personen oberste Priorität. Ein unsachgemäßer Umgang kann schwerwiegende Folgen für Sie oder Ihre Mitmenschen haben. Zudem müssen an der Waffe Spuren sichergestellt werden.

Im Rahmen der bisherigen Ermittlungsarbeiten wurden entwendete Kampfmittel auch an äußerst ungewöhnlichen Orten sichergestellt: Abfalltonnen, Speisekammern, Tresore. Sichern Sie im Verdachtsfall den Fundort ab. Verhindern Sie den Zugang anderer Personen zur Fundstelle, insbesondere dann, wenn sich Kinder in der Nähe befinden könnten. Besprechen Sie mit Personen, denen Sie vertrauen, Ihr Handeln. Melden Sie den Fund aber in jedem Falle unverzüglich der nächsten Dienststelle der Polizei.

Nicht jeder KSK- oder Bundeswehr-Soldat steht unter Rechtsextremismusverdacht. Dennoch rufen wir dazu auf, genauer hinzuschauen. Hat er oder sie etwas zu verstecken? Werden konspirative Treffen organisiert oder wird im Garten etwas vergraben? Hat er oder sie etwas zu verheimlichen?



Seite 3 von 3

Im Rahmen der Ermittlungen haben wir ein digitales Hinweisportal für die Bevölkerung eingerichtet, auf das ich Sie hiermit verweisen möchte:

[mad-hinweisportal.de](https://mad-hinweisportal.de)

Die Bundeswehr ist eine Parlamentsarmee – dies ist einzigartig auf der Welt und ein hohes Gut. Unsere Armee ist für den Schutz der gesamten Bevölkerung da. Nun benötigt die Bundeswehr die Hilfe der Bevölkerung. Im Zuge der aktuellen Reformen wirken wir alle auf ein Klima des Hinsehens, der Kooperation und der geteilten Verantwortung hin.

Ich möchte mich als Bundesministerin der Verteidigung bedanken – nicht nur für Ihr Verständnis, sondern auch für Ihre Teilnahme am Schutz der freiheitlich-demokratischen Grundordnung.

Mit freundlichen Grüßen,

Ihre

Annegret Kramp-Karrenbauer